



Deutsch-Lettische Verwaltungsrechtstagung

Grußwort von Dr. Andreas von Below

Exzellenzen,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

gerne ist die Konrad-Adenauer-Stiftung hier in Riga der Anfrage der lettisch- deutschen Juristenvereinigung und Frau Luters-Thümmerl gefolgt und unterstützt die heutige Konferenz.

Ich freue mich, daß Sie all Zeit finden, gemeinsam ein wichtiges Gesetz nach einjähriger Praxis auf den Prüfstand zu stellen und bin auf die Ergebnisse dieses Tages gespannt.

Es ist für einen Außenstehenden beeindruckend zu sehen, welche gute Entwicklung das Recht hier in Lettland nimmt und wie sich die Rechtsnormen im Sinne von mehr Rechtsklarheit und mehr Rechtssicherheit für jeden einzelnen Bürger Schritt für Schritt verbessern. Dieser Transformationsprozeß ist ja ein sehr schwieriger und arbeitsreicher Vorgang, für den alle Beteiligten hohe Fachkenntnisse und ein großes Verantwortungsgefühl benötigen.

Auf dem Weg zu mehr Rechtssicherheit und Rechtsklarheit – auch beim Verwaltungshandeln – leistet die Konrad- Adenauer- Stiftung gerne einen Beitrag, denn dies ist ja eines der wesentlichen Ziele der Stiftung.

Der Namensgeber der Stiftung – Konrad Adenauer- war während seines politischen Lebens ein Kämpfer für das Recht. Er hatte nicht nur eine juristische Ausbildung sondern hat sich stets für das Recht eingesetzt.

In der Zeit des Nationalsozialismus wurde er von dem Unrechtssystem der Nazis verfolgt und mußte sich mehrmals verstecken. Vor dem Hintergrund dieser Unrechts-Erfahrungen nationalsozialistischer Willkür wirkte Adenauer nach dem Ende der Nazi-Diktatur als erster deutscher Bundeskanzler des freien Teils Deutschlands mit, dem Recht wieder Geltung zu verschaffen.

Gestatten Sie mir deshalb an den Schluß meines kleinen Grußwortes ein Zitat Adenauers zu stellen, das er im Jahr 1947 auf einer großen Veranstaltung sagte.

Ich zitiere:

„Es gibt in der Geschichte ewige Gesetze. Eines der vornehmsten Gesetze ist, daß auch in der Geschichte Recht Recht bleibt. Auch in der Geschichte folgt dem Bruch des Rechts die Strafe. Wann die Strafe folgen wird, wann die schädlichen Folgen des Rechtsbruchs sich zeigen, das weiß man nicht vorher“.

Dies meine Damen und Herren ist eine Ermutigung, dem Recht auf allen Ebenen der Gesellschaft zum Durchbruch zu verhelfen.